

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

25. Januar 1987

Bundestagswahl 1987 in Nürnberg

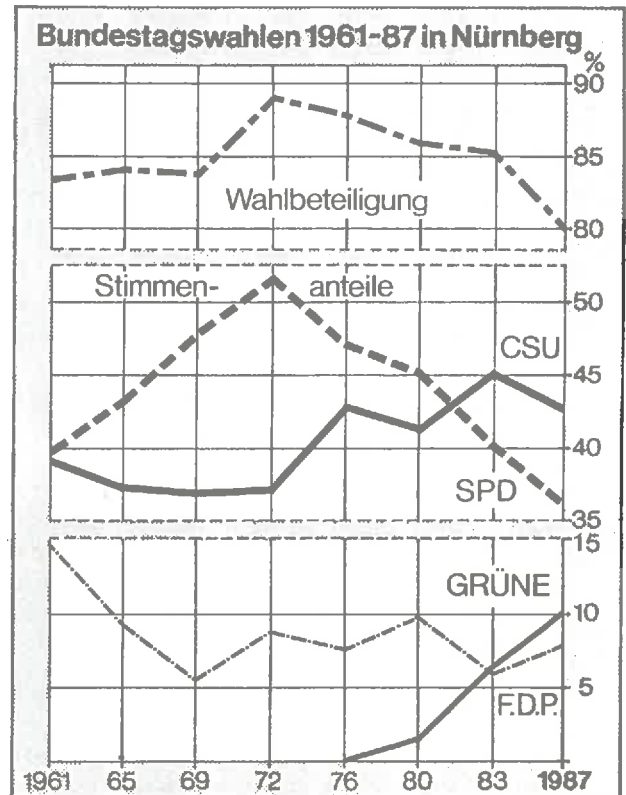
—vorläufiges Endergebnis—

Mit den Erststimmen wurden gewählt in

Nbg-Nord: Dr. Oscar Schneider (CSU) 46,5 %
Nbg-Süd : Peter Höffkes (CSU) 45,2 %

Die CSU ist, wie schon 1983, wieder stärkste Partei in Nürnberg. Beide Direktmandate wurden erneut von den Bewerbern der CSU gewonnen. Allerdings hat die CSU sowohl gegenüber 1983 als auch im Vergleich zur Landtagswahl 1986 Stimmenanteile verloren. Noch stärker waren die Verluste der SPD, deren Abwärtstrend sich, anders als im Bundesdurchschnitt, fortgesetzt hat. Weiter zugelegt haben die GRÜNEN; auch die F.D.P. hat ihre Verluste von 1983 mehr als wettgemacht.

Mehr Bürger als bei irgendeiner Bundestagswahl nach 1949 blieben der Wahl fern: Nur 80,4 % (1983: 85,7 %) gaben ihre Stimme ab.



	NÜRNBERG		230 Nbg- NORD		231 Nbg- SÜD		NÜRNBERG		230 Nbg- NORD		231 Nbg- SÜD	
	1987	1983	1987	1983	1987	1983	1987	1983	1987	1983	1987	1983
Wahlberecht. Wähler	357 449	286 862	179 050	144 134	178 399	142 728	80,3	85,6	80,5	85,4	80,0	85,8
Erststimmen												
C S U	130 136	66 375	66 375	63 761	45,8	48,3	46,5	49,6	45,2	47,1	39,5	42,6
S P D	112 059	54 191	54 191	57 868	39,5	42,6	37,9	40,2	41,0	45,0	4,3	2,6
F.D.P.	12 295	6 738	6 738	5 557	4,3	2,6	4,7	2,8	3,9	2,3	8,3	5,4
GRÜNE	23 573	12 761	12 761	10 812	8,3	5,4	8,9	6,2	7,7	4,6	2,1	1,1
Sonstige	5 958	2 799	2 799	3 159	2,1	1,1	2,0	1,2	2,2	1,0	Zweitstimmen	
C S U	122 492	61 181	61 181	61 311	43,0	45,5	42,7	46,1	43,3	45,0	36,6	40,7
S P D	104 161	48 528	48 528	55 633	36,6	40,7	33,9	38,3	39,3	43,2	8,0	6,1
F.D.P.	22 937	13 525	13 525	9 412	8,0	6,1	9,4	7,1	6,6	5,0	10,2	6,5
GRÜNE	29 208	17 077	17 077	12 131	10,2	6,5	11,9	7,4	8,6	5,6	2,2	1,2
Sonstige	6 164	2 996	2 996	3 168	2,2	1,2	2,1	1,2	2,2	1,1	0,2	-
B P	480	223	223	257	0,2	-	0,2	-	0,2	-	0,0	0,1
C.B.V.	120	73	73	47	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	-
Mü. Bürger	405	200	200	205	0,1	-	0,1	-	0,1	-	0,2	-
FRAUEN	586	257	257	329	0,2	-	0,2	-	0,2	-	0,1	-
M L P D	143	76	76	67	0,1	-	0,1	-	0,0	-	1,0	0,5
N P D	2 882	1 334	1 334	1 548	1,0	0,5	0,9	0,5	1,1	0,5	0,4	0,2
Ö D P	1 223	691	691	532	0,4	0,2	0,5	0,3	0,4	0,2	0,1	-
Patrioten	325	142	142	183	0,1	-	0,1	-	0,1	-	Quelle 1987: Schnellmeldung	

Nürnberg, Bayern, Bundesgebiet

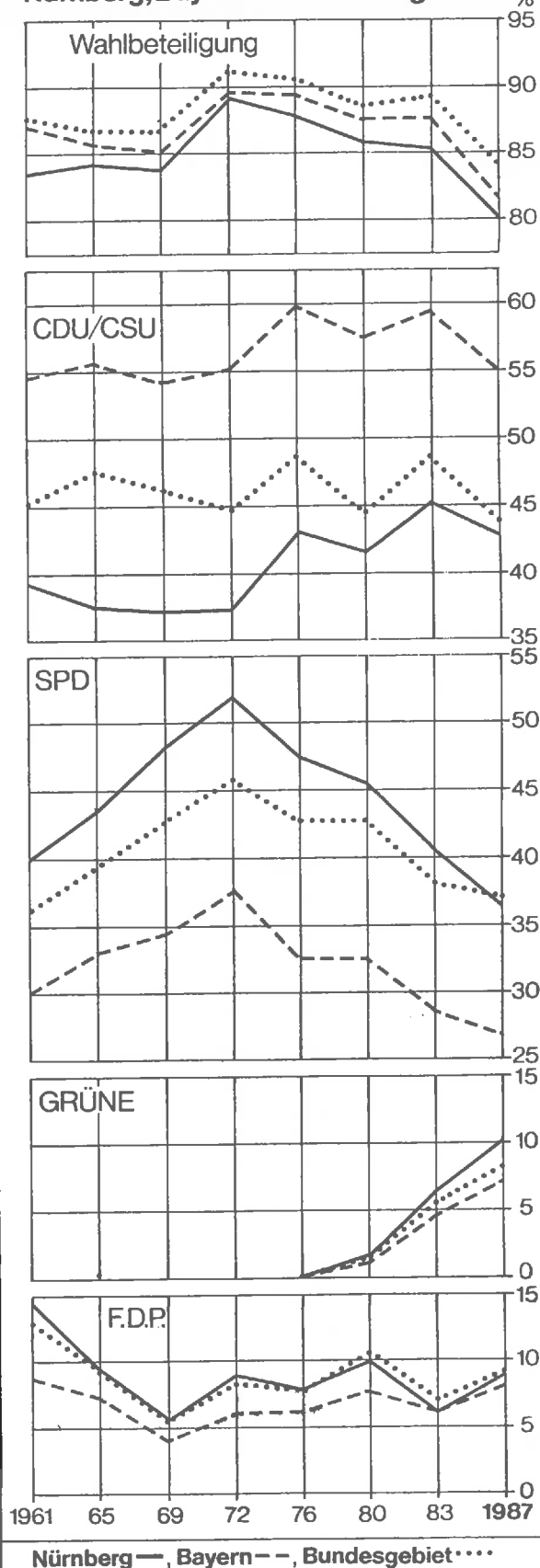
Inwieweit lokale Besonderheiten den Wahlausgang beeinflussen, zeigt der überörtliche Vergleich: Bei allen im Bundestag vertretenen Parteien lag Nürnberg in der Vergangenheit mit der Entwicklung der Stimmenanteile im allgemeinen Trend. Kennzeichnend sind allerdings die Niveauunterschiede: SPD, F.D.P. und GRÜNE waren in Nürnberg immer stärker als im Bundesgebiet und in Bayern, die CSU erreichte in Nürnberg dementsprechend niedrigere Anteile. Die Ergebnisse von 1987 machen hiervon erstmals bei der SPD eine Ausnahme.

Bei sonst etwa gleichgerichtetem Trend war die Stärke der Zu- und Abnahmen der Stimmenanteile im Vergleich zu Bayern und Bundesgebiet durchaus verschieden. 1983 gewann die CSU in Bayern z. B. deutlich weniger hinzu als in Nürnberg und im Bundesgebiet; 1987 hatte sie - wie bereits bei der Landtagswahl 1986 - in Bayern einen Verlust, der ähnlich stark wie bei CDU/CSU im Bundesgebiet und stärker als in Nürnberg war. Die SPD rutschte in Nürnberg unter den Bundesdurchschnitt.

Unter den 12 größten Städten hatte Nürnberg 1983 mit 45,5 % zwar den höchsten CSU-Anteil, die SPD dagegen war in Stuttgart, München und Frankfurt schwächer als hier. 1987 hat die SPD in 10 der 12 Städte weiter verloren, in 2 gewonnen; Gewinner waren sonst die GRÜNEN und die F.D.P., in keinem Fall die CDU/CSU.

Bundestagswahl am 25. Januar 1987			
Zweitstimmenanteile in Nürnberg, Bayern, Bundesgebiet			
	Nürnberg	Bayern	Bundesgebiet
CDU/CSU	43,0	55,2	44,3
S P D	36,6	27,0	37,0
F.D.P.	8,0	8,1	9,1
GRÜNE	10,2	7,7	8,3
Sonstige	2,2	2,1	1,3
Veränderung 1983 - 87			
CDU/CSU	- 2,5	- 4,3	- 4,5
S P D	- 4,1	- 1,9	- 1,2
F.D.P.	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,1
GRÜNE	+ 3,7	+ 3,0	+ 2,7
Sonstige	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,8
Amt für Stadtforschung und Statistik Quelle 1987: Schnellmeldung			

Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile bei den BTW 1961-1987 in Nürnberg, Bayern und Bundesgebiet



Nürnberg —, Bayern — —, Bundesgebiet ····

Amt für Stadtforschung und Statistik
Quelle 1987: Schnellmeldung

Bundestagswahl am 25. Januar 1987 in Nürnberg										
Städtevergleich: Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile										
	Wahlbeteiligung		C D U / C S U		S P D		F. D. P.		GRÜNE	
	1987	1983	1987	1983	1987	1983	1987	1983	1987	1983
Hamburg	83,0	88,7	37,4	37,6	41,2	47,4	9,6	6,3	11,0	8,2
München	78,8	84,8	42,2	44,2	30,9	38,8	11,5	8,6	13,4	7,5
Köln	81,2	86,3	34,7	40,1	43,0	45,4	10,1	6,9	11,2	7,1
Essen	83,0	87,9	33,0	37,2	52,0	52,1	6,8	5,1	7,4	5,1
Frankfurt	80,8	86,8	40,9	42,2	34,4	40,5	9,1	7,7	13,9	8,9
Dortmund	84,9	88,9	30,4	34,1	55,2	55,1	5,5	4,3	8,0	5,9
Düsseldorf	83,3	87,7	38,6	42,8	40,8	42,7	10,1	7,9	9,7	6,1
Stuttgart	82,2	87,7	37,5	42,1	31,8	37,5	16,1	11,8	12,7	8,0
Duisburg	83,6	87,5	28,8	33,5	59,4	58,0	4,6	3,6	6,5	4,4
Bremen	83,7	89,1	28,9	34,6	46,0	47,6	14,8	6,8	9,1	10,1
Hannover	82,9	88,4	35,9	38,9	43,4	45,8	9,3	7,2	10,6	7,6
Nürnberg	80,3	85,6	43,0	45,5	36,6	40,7	8,0	6,1	10,2	6,5

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1987: Schnellmeldung

Wahlbeteiligung und Wählermobilisierung

Seit der Bundestagswahl 1972 mit ihrem beispiellosen Mobilisierungserfolg ist die Wahlbeteiligung ständig zurückgegangen. 1987 liegt sie mit 80,3 % um 5,3 %-Punkte unter der von 1983. Der Abwärtstrend hat sich also verstärkt fortgesetzt.

Wie bei allen Wahlen ist auch 1987 die Wahlbeteiligung der Frauen etwas niedriger als die der Männer und nimmt mit wachsendem Alter zu. Trotzdem bestimmen die Jungen durch ihre höhere Beteiligung an Bundestagswahlen deren Ergebnisse sicherlich stärker als die der Landtags- oder Kommunalwahlen. Das zahlenmäßige Gewicht der über 60jährigen erreichen die Jungen allerdings erst, wenn man alle unter 40jährigen Wähler zusammenzählt. Die Alten haben die niedrigere Wahlbeteiligung am wenigsten zu verantworten. Bei den 18 - 25jährigen ging sie um fast 12 %, bei den über 60jährigen Frauen nur um 7 % zurück. Am Wetter allein lag's also nicht.

Bundestagswahl am 25. Januar 1987 in Nürnberg									
Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht									
(Prozentanteile der Wähler an den Wahlberechtigten jeder Gruppe)									
Alter von .. bis unter .. Jahre	Männer			Frauen			Wahlberechtigte*)		
	BTW 1987	BTW 1983	LTW 1986	BTW 1987	BTW 1983	LTW 1986	Männer	Frauen	insg.
18 - 25	68,5	80	55	64,2	76	49	19 987	20 919	40 906
25 - 35	72,7	81	57	70,2	80	55	30 369	30 323	60 692
35 - 45	76,4	85	64	77,2	87	65	25 393	25 739	51 132
45 - 60	84,5	91	73	83,6	88	71	43 845	47 405	91 250
60 u.mehr	86,1	89	80	79,6	87	71	39 638	73 873	113 511
zusammen	79,4	87	68	77,2	85	65	159 232	198 259	357 491

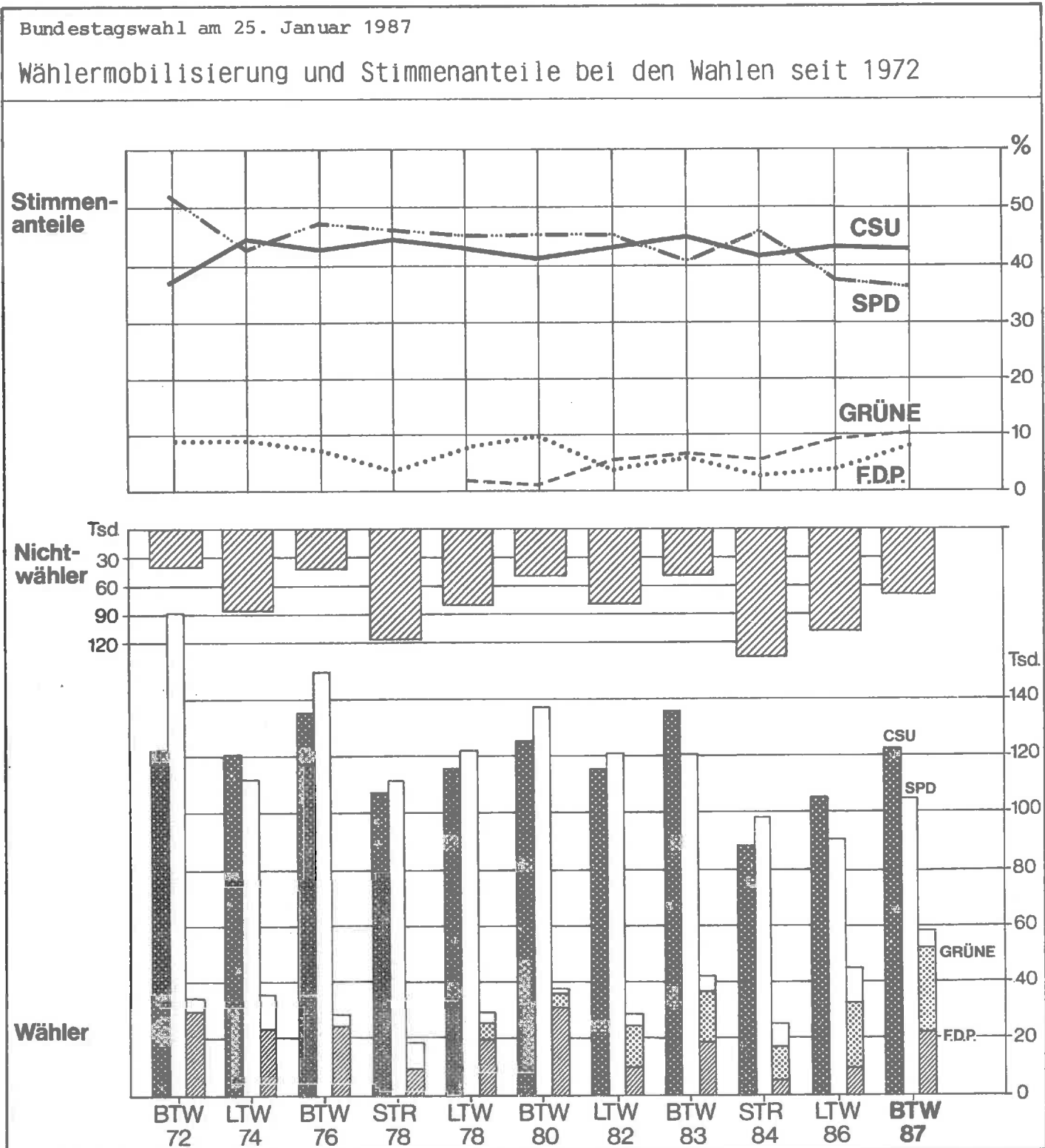
Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1987: Repräsentativ-Stimmbezirke

*) Stand Wählerlistenabschluß Gesamtstadt

Werden die Verluste der SPD bei den vorangegangenen Landtagswahlen in Bayern und in Hamburg vor allem ihren geringen Mobilisierungserfolgen zugeschrieben, so zeigt die Bundestagswahl 1987 mit einer Beteiligung von immerhin 80,3 % deutlicher, welche Anhängerschaft die einzelnen Parteien in der Bevölkerung haben. Sicher waren bei den 170 000 Wählern, die die SPD 1972 in Nürnberg für sich gewinnen konnte, auch Anhänger anderer Parteien zu ihr übergewechselt; dieses Ergebnis signalisierte bereits damals eine hohe Bereitschaft, gegebenenfalls die Partei zu wechseln. 1987 haben offenbar sowohl die GRÜNEN als auch die F.D.P. von dieser Mobilität der Wähler profitiert.

Die CSU erreichte ihren Stimmenanteil von 43,0 % mit etwas weniger Stimmen als 1980, als ihr infolge höherer Wahlbeteiligung (86,2 %) rd. 126 000 Stimmen nur einen Anteil von 41,8 % brachten. Die SPD konnte kaum mehr Stimmen für sich gewinnen als bei der Stadtratswahl 1984, obwohl die Wahlbeteiligung damals nur 61,2 % betrug.



Bundestagswahl am 25. Januar 1987 in Nürnberg

Erststimmenentwicklung (Wahlkreise in den Grenzen von 1987)

Wahlkreis - Jahr	C S U	S P D	F.D.P.	GRÜNE	Sonst.	Abstand SPD-CSU	C S U	S P D	übrige
Stimmen							Stimmenanteile		
Nürnberg-NORD									
1969	59 165	71 640	8 355	-	11 861	12 475	39,2	47,4	13,4
1972	68 551	88 117	9 752	-	3 095	19 566	40,4	52,0	7,6
1976	73 293	73 838	9 683	-	2 444	545	46,0	46,4	7,6
1980	67 674	68 024	10 449	3 806	862	350	44,9	45,1	10,0
1983	73 887	59 851	4 227	9 263	1 800	-14 036	49,6	40,2	10,2
1987	66 375	54 191	6 738	12 761	2 799	-12 184	46,5	37,9	15,6
Nürnberg-SÜD									
1969	45 600	71 441	5 123	-	10 128	25 841	34,5	54,0	11,5
1972	55 212	91 044	6 799	-	2 698	35 832	35,4	58,5	6,1
1976	62 909	79 494	8 083	-	2 706	16 585	41,1	51,9	7,0
1980	61 285	75 143	8 887	2 903	1 068	13 858	41,1	50,3	8,6
1983	70 325	67 250	3 421	6 926	1 476	- 3 073	47,1	45,0	7,9
1987	63 761	57 868	5 557	10 812	3 159	- 5 893	45,2	41,0	13,8

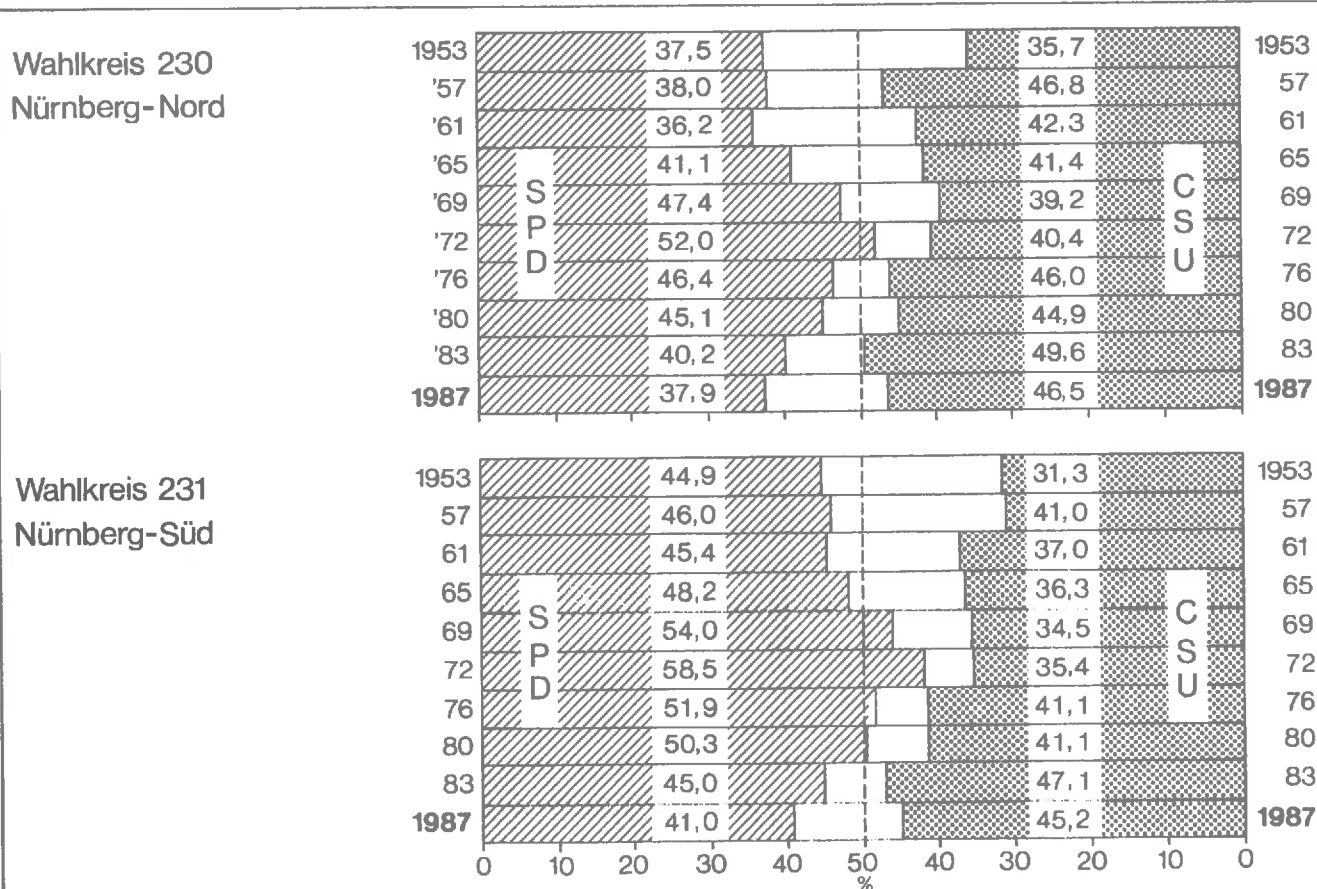
Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1987: Schnellmeldung

Bundestagswahl am 25. Januar 1987

Erststimmenanteile in den Nürnberger Wahlkreisen 1953 bis 1987

(Wahlkreise in den Grenzen von 1987)



Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1987: Schnellmeldung

Erststimmenentwicklung

Mit dem Gewinn der beiden Nürnberger Direktmandate hat die CSU ihren Erfolg von 1983 bestätigt. Sie hat ihn in Nürnberg-Süd wiederum den Wählern zu verdanken, die ihre Zweitstimme zwar der F.D.P., ihre Erststimme aber der CSU gaben. In Nürnberg-Nord wäre Dr. Schneider auch ohne Stimmensplitting zum Ziel gekommen. Allerdings konnte Renate Schmidt (SPD) 1987 ihren Abstand zu Dr. Schneider (CSU) wieder verringern, so daß er in Nürnberg-Nord nunmehr 12 184 (1983: 14 036) Stimmen beträgt. In Nürnberg-Süd vergrößerte sich der Abstand zwischen Peter Höffkes (CSU) und Egon Lutz (SPD) und liegt nun bei 5 893 (1983: 3 073) Stimmen.

In beiden Wahlkreisen hat die SPD nach 1972 ständig an Stimmen verloren. Trotzdem konnte sie die absolute Mehrheit in Nürnberg-Süd noch bis 1980 halten. Erst der Regierungswechsel und damit der Koalitionswechsel der F.D.P. verschaffte dem CSU-Kandidaten Peter Höffkes einen Gewinn von rd. 2 000 zusätzlichen Stimmen aus dem Splitting der F.D.P.-Wähler und damit den Vorsprung vor Egon Lutz von der SPD. 1987 hat kein Kandidat die absolute Mehrheit erreicht. Die Direktwahl wurde also auch von jenen mitentschieden, die einer der kleineren Parteien ihre Erststimme gaben. Der Anteil dieser Wähler, die ihre Erststimme damit "verschenkten", war nach einem Tiefstand 1972 (6,9 %) bis 1983 auf mehr als 9 % gewachsen; 1987 vergrößerte er sich auf 14,7 %. Beide gewählten Direktkandidaten haben gegenüber 1983 Stimmen eingebüßt, in Nürnberg-Nord etwas mehr als in Nürnberg-Süd.

Bundestagswahl am 25. Januar 1987 in Nürnberg									
+ Stimmensplitting: Differenz zwischen Erst- und Zweitstimmen							-		
Jahr	C S U	S P D	F.D.P.	GRÜNE	Sonst.	insg.	C S U	S P D	Übrige
	Stimmendifferenz						% - Punktediff.		
1969	- 4173	+ 1277	- 3173	-	- 3608	- 9677	- 0,2	+ 2,1	- 1,9
1972	+ 987	+ 8986	-12733	-	+ 921	- 1839	+ 0,5	+ 3,1	- 3,5
1976	+ 723	+ 4120	- 6877	-	+ 869	- 1165	+ 0,4	+ 1,5	- 1,9
1980	+ 3143	+ 5985	-10771	+ 1547	- 884	- 980	+ 1,2	+ 2,1	- 3,3
1983	+ 8034	+ 5298	-10505	- 3273	- 186	- 632	+ 2,8	+ 1,9	- 4,6
1987	+ 7644	+ 7898	-10642	- 5635	- 206	- 941	+ 2,8	+ 2,9	- 5,7

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1987: Schnellmeldung

Gruppenspezifisches Wahlverhalten

Man geht heute davon aus, daß ein wachsender Teil der Wähler seine Parteigunst von Wahl zu Wahl neu bestimmt. Trotzdem weisen einzelne Teile des Stadtgebiets über viele Jahre hinweg ein relativ stabiles Wahlverhalten auf, dergestalt, daß dort regelmäßig eine Partei vorherrscht oder überdurchschnittliche Wahlerfolge erzielt. Da das Wahlergebnis dort von den jeweiligen Parteianhängern geprägt wird, läßt sich von den Hochburgen auf das Verhalten der Parteianhänger bei der aktuellen Wahl schließen. Solche Hochburgen wurden in Nürnberg auf der Basis der Bundestagswahl 1983 bestimmt, indem die einzelnen Wahlbezirke ggf. einem der auf Seite 7 beschriebenen Typen zugeordnet wurden.

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien zeigen danach zwischen den Hochburgen deutliche Niveauunterschiede aber vielfach ähnliche Entwicklungstendenzen. So ist die Wahlbeteiligung in den SPD-Hochburgen geringer als in denen der CSU oder gar der F.D.P.; die GRÜNE-Anteile waren in den Hochburgen der F.D.P. bisher höher als in denen der SPD. Das unterschiedliche Steigen und Fallen der Anteile deutet aber auf Unterschiede im Ver-

Bundestagswahl am 25. Januar 1987 in Nürnberg

Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen

(Zuordnung nach den Ergebnissen der Bundestagswahl 1983) in % bzw. %-Punkten

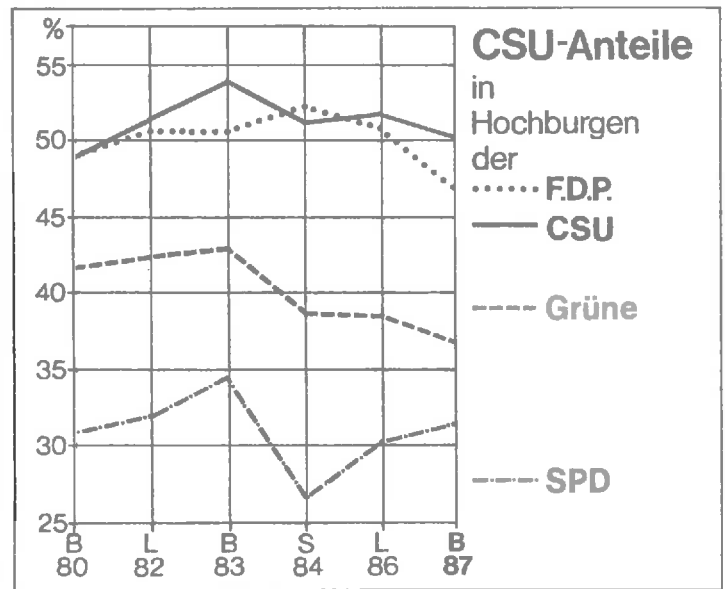
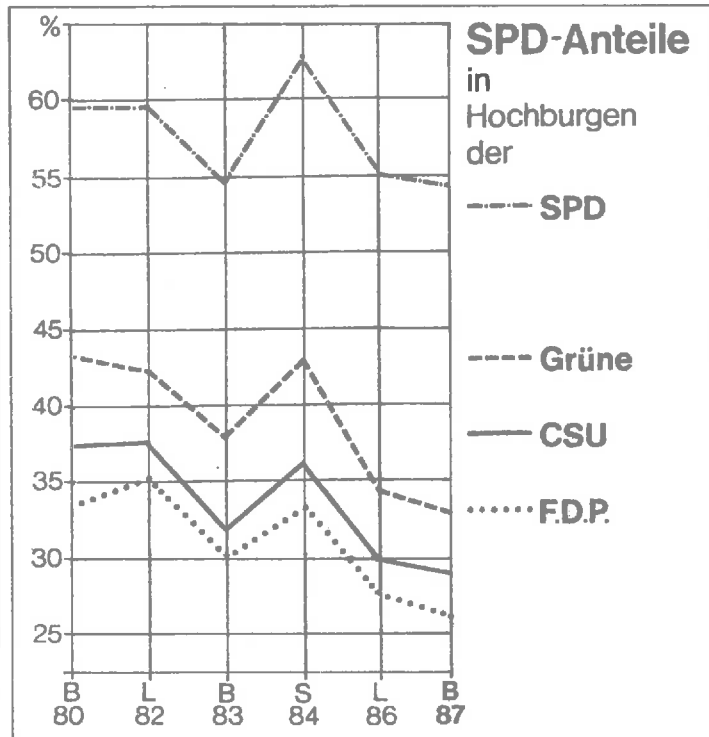
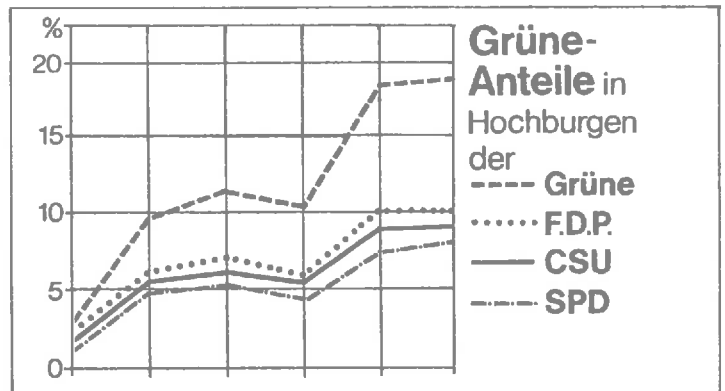
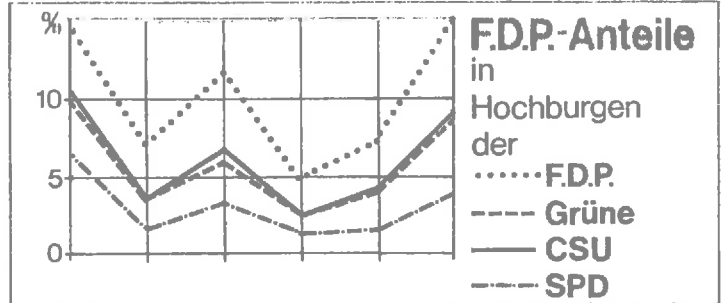
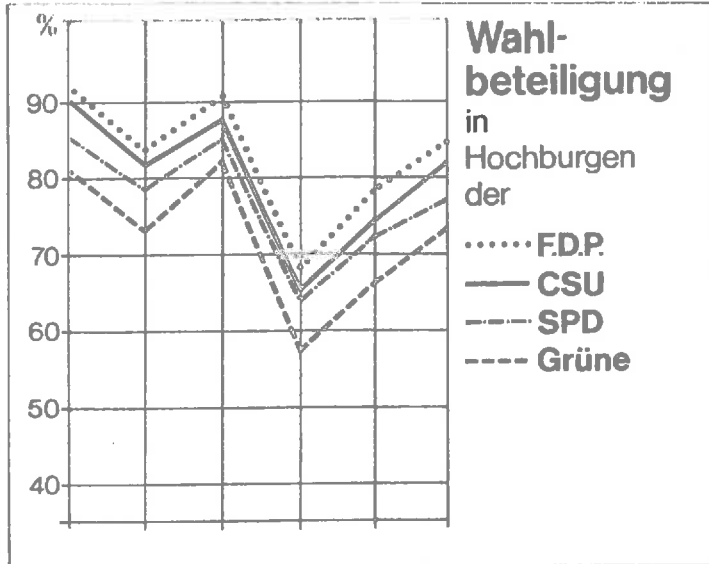
	ins- gesamt	darunter					
		C S U - Hoch- burgen	C S U - Vorherr- schaft	S P D - Hoch- burgen	S P D - Vorherr- schaft	F.D.P.- Hoch- burgen	GRÜNE- Hoch- burgen
BUNDESTAGSWAHL 1987 (ZWEITSTIMMENANTEILE)							
WAHLBETEILIGUNG	80.3	84.4	81.7	79.5	77.2	87.3	77.6
C S U	42.5	50.3	45.8	31.5	36.4	47.0	36.9
S P D	37.7	29.2	35.1	54.4	47.9	26.2	33.0
F.D.P.	7.7	9.3	7.9	3.9	4.5	15.1	8.7
GRUENE	10.0	9.1	9.2	8.0	8.9	10.0	19.2
SONSTIGE	2.2	2.0	2.0	2.2	2.3	1.7	2.3
DIFF. BUNDESTAGSWAHL 1987 - BUNDESTAGSWAHL 1983							
WAHLBETEILIGUNG	-5.4	-4.2	-5.0	-6.1	-5.9	-3.4	-5.6
C S U	-3.0	-3.6	-3.4	-3.3	-2.1	-3.4	-6.1
S P D	-3.0	-2.8	-2.2	-0.6	-2.6	-3.7	-4.9
F.D.P.	1.6	2.3	1.5	0.4	0.8	3.3	2.4
GRUENE	3.5	2.9	3.1	2.7	3.0	3.0	7.7
SONSTIGE	1.0	1.1	1.0	0.8	0.9	0.8	1.0
DIFF. BUNDESTAGSWAHL 1987 - LANDTAGSWAHL 1986							
WAHLBETEILIGUNG	10.5	9.7	10.4	7.1	9.9	9.2	11.0
C S U	-1.3	-1.5	-0.7	1.3	0.7	-3.8	-1.8
S P D	0.0	-0.8	-0.7	-1.3	-0.3	-1.3	-1.7
F.D.P.	4.0	5.0	4.2	2.2	2.6	7.9	4.6
GRUENE	0.3	0.1	0.5	0.6	0.2	-0.1	0.9
SONSTIGE	-2.9	-2.9	-3.3	-2.8	-3.2	-2.7	-1.9
DIFF. BUNDESTAGSWAHL 1987 - STADTRATSWAHL 1984							
WAHLBETEILIGUNG	19.1	18.9	20.0	15.3	18.4	18.8	20.2
C S U	1.1	-1.3	0.9	4.7	4.8	-5.0	-1.9
S P D	-8.4	-7.1	-8.0	-8.4	-9.3	-6.9	-10.0
F.D.P.	5.3	6.5	5.5	2.6	3.2	10.5	6.0
GRUENE	4.2	3.5	3.5	3.5	3.8	3.6	8.7
SONSTIGE	-2.1	-1.7	-1.9	-2.4	-2.5	-2.2	-2.7
Amt für Stadtforschung und Statistik				Quelle 1987: Schnellmeldung			

Erläuterung der Stimmbezirkstypen:

- 1: CSU-Hochburgen: CSU \geq 55 % bzw. CSU \geq 50 % u. SPD $<$ 35 %, wenn nicht Typ 5 od. 6
- 2: CSU-Vorherrschaft: CSU-Vorsprung \geq 10 %-P., wenn nicht Typ 1 od. 5 od. 6
- 3: SPD-Hochburgen: SPD \geq 55 % bzw. SPD \geq 50 % u. CSU $<$ 35 %, wenn nicht Typ 5 od. 6
- 4: SPD-Vorherrschaft: SPD-Vorsprung \geq 10 %-P., wenn nicht Typ 3 od. 5 od. 6
- 5: F.D.P.-Hochburgen: F.D.P. \geq 10 % und mehr als GRÜNE
- 6: GRÜNE-Hochburgen: GRÜNE \geq 10 % und mehr als F.D.P.

Bundestagswahl am 25. Januar 1987

Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen* - in Prozent -
(Zuordnung nach den Ergebnissen der Bundestagswahl 1983)



Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1987: Schnellmeldung

* Erläuterung der Stimmbezirkstypen siehe S. 7

halten der jeweiligen Parteianhänger hin: Z. B. hat die CSU bei der Landtagswahl 1986 gegenüber der Landtagswahl 1982 in den SPD- und den GRÜNE-Hochburgen verloren, gegenüber der Stadtratswahl 1984 aber auch in den F.D.P.-Hochburgen, während sie in den SPD-Hochburgen kräftig zulegte. Diese gebietsspezifischen Veränderungen lassen eine entsprechende Wählerwanderung vermuten. 1987 ging die Wahlbeteiligung gegenüber 1983 am stärksten in den SPD-Hochburgen zurück. Trotzdem hatte die SPD hier ihre geringsten Verluste. Am meisten büßte die SPD in den Hochburgen der GRÜNEN mit einer sehr mobilen Wählerschaft und in den F.D.P.-Hochburgen ein. Gleiches gilt allerdings auch für die CSU. Dementsprechend haben GRÜNE und F.D.P. jeweils in ihren eigenen Hochburgen gewonnen. Diese Aussagen gelten auch, wenn man zum Vergleich die letzte Landtagswahl heranzieht.

Welche Bevölkerungsgruppen die Parteien für sich gewinnen konnten, zeigt auch die Gliederung der Wähler nach Alter und Geschlecht. Sie ist möglich, weil in sog. Repräsentativbezirken die Stimmzettel vorab mit Geschlecht und Altersgruppe gekennzeichnet und nach der Wahl getrennt ausgezählt werden. Die vorliegende Teilauswertung erlaubt erste Tendenzaussagen.

Während die CSU traditionsgemäß um so höhere Stimmenanteile erzielt, je älter die Wähler sind, hatte die SPD in der Vergangenheit ihren stärksten Zuspruch bei den Jungen. Dies änderte sich bereits bei der Landtagswahl 1982 und der Bundestagswahl 1983, als die GRÜNEN wesentliche Teile der Männer und Frauen unter 35 an sich zogen. Bei den Frauen von 25 - 35 Jahren erzielten die GRÜNEN in Nürnberg bei der LTW 1986 gegenüber 1982 einen spektakulären Zuwachs auf 28,0 % (CSU: 27,0 %), wogegen die CSU in dieser und der nächstfolgenden Altersgruppe der 35 - 45jährigen bei Frauen und Männern deutliche Verluste erlitt. Die SPD erlebte 1986 in allen Altersgruppen starke Einbrüche, so daß ihre Stimmenanteile nach der Landtagswahl 1986 generell nahe 40 % lagen.

Bundestagswahl am 25. Januar 1987 in Nürnberg												
Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht												
(Prozentanteile der Parteiwähler an den Wählern nebenstehenden Alters bei Bundestagswahl aus Zweitstimmen, bei Landtagswahl aus Erststimmen)												
Alter von .. bis unter .. Jahren	C S U			S P D			F. D. P.			GRÜNE		
	BTW 1987	BTW 1983	LTW 1986	BTW 1987	BTW 1983	LTW 1986	BTW 1987	BTW 1983	LTW 1986	BTW 1987	BTW 1983	LTW 1986
	Männer											
18 - 25	33	32,0	31,9	38	42,8	38,8	8	3,5	3,7	17	20,5	19,6
25 - 35	30	35,2	30,0	32	39,1	39,8	8	5,2	3,4	29	18,5	22,6
35 - 45	37	46,0	37,7	38	38,5	39,4	7	6,3	3,2	17	7,8	13,6
45 - 60	42	43,3	43,8	42	44,7	42,6	8	7,3	2,9	5	3,5	4,5
60 u.m.	46	44,8	47,4	40	45,4	39,0	8	5,8	3,4	3	2,3	2,2
zusammen	39	41,7	40,4	39	42,6	40,2	8	6,0	3,3	12	8,3	9,8
	Frauen											
18 - 25	33	34,5	31,8	34	41,1	37,8	8	4,4	2,8	22	19,3	23,0
25 - 35	27	35,2	27,0	36	43,3	39,6	5	5,9	2,6	30	15,2	28,0
35 - 45	38	49,2	42,4	39	38,8	38,7	9	6,2	3,7	12	5,1	11,6
45 - 60	44	46,0	45,8	40	44,6	41,0	9	5,0	3,6	5	3,3	4,5
60 u.m.	50	47,5	49,7	39	45,3	40,2	7	5,0	3,5	2	1,5	2,3
zusammen	42	44,7	43,5	38	43,5	39,9	8	5,3	3,4	9	5,8	8,9
<u>Gesamtstadtergebnis zum Vergleich:</u>												
Urnenwahl	42,5	45,0	43,2	37,7	41,7	38,6	7,7	5,9	3,6	10,0	6,3	9,5
insgesamt (einschl. Briefwahl)	43,0	45,5	43,7	36,6	40,7	37,8	8,0	6,1	3,8	10,2	6,5	9,6

Bei der Bundestagswahl 1987 liegt die SPD bei Männern und Frauen in den einzelnen Altersgruppen knapp unter dem Niveau der LTW 1986 und auch die CSU meist nahe an ihren seinerzeitigen Ergebnissen. Auch die GRÜNEN wurden von den meisten Altersgruppen mit Stimmenanteilen ähnlich der LTW 1986 gewählt; die F.D.P. hat gegenüber der LTW ihre Ergebnisse mehr als verdoppelt. Von dieser Grundtendenz machen einmal die 25 - 35jährigen Männer eine Ausnahme: Sie zeigen eine starke Verschiebung von der SPD zu den GRÜNEN, wo sie jetzt mit 29 % fast die gleichen hohen Anteile erreichen wie die gleichaltrigen Frauen; die 25 - 35jährigen Frauen zeigen weitere Einbußen bei der SPD und entsprechende Gewinne bei F.D.P. und GRÜNEN; schließlich weisen die 35 - 45jährigen Frauen einen deutlichen Einbruch bei der CSU zugunsten der F.D.P. auf. Die niedrigsten Stimmenanteile erhielten CSU und SPD jetzt von den 25 - 35jährigen Männern, die CSU auch von den Frauen gleichen Alters, wogegen die 18 - 25jährigen - im Gegensatz zu der nächstälteren Gruppe - (noch) stärker den beiden großen etablierten Parteien anhängen.

Briefwahl

1987 erreichte die Zahl der Briefwahanträge mit 42 843 (1983: 41 806) nicht den bisherigen Höchststand von 1980 (50 500), insgesamt gaben 40 276 (1983: 39 434), d. s. 14,0 % (1983: 13,1 %) der Wähler, ihre Stimme durch Briefwahl ab. Die SPD erhielt von den Briefwählern wie immer niedrigere Stimmenanteile als von den Urnenwählern, die Stimmenanteile der CSU, F.D.P. und der GRÜNEN lagen bei der Briefwahl entsprechend über denen der Urnenwahl.

Zweitstimmenanteile	C S U	S P D	F.D.P.	GRÜNE	Übrige
Urnenwähler	42,5	37,7	7,7	10,0	2,2
Briefwähler	46,1	29,7	10,2	12,1	2,0
insgesamt	43,0	36,6	8,0	10,2	2,2